

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Kaufpreis 9300.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Gebühren f. Extrablätter 9 Ngr.

Inserate
die Spalte 1 1/4 Ngr.

Reklamen unter d. Redactionsbuch
die Spalte 2 Ngr.

Exemplare

Erto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 24. September.

1871.

Verleitet täglich
bis 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Hauptstraße 4/5.
Redaction: Fr. Götter.
Verleger: H. Neumann.
Druck: von 11-12 Uhr
Abend von 6-5 Uhr.
Der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
in den Wochentagen
bis 6 Uhr Nachmittags.

№ 267.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage mittags, von seinem Wirth bei unserem Fremdenbureau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldebücher zu lösen.
Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.
Leipzig, den 18. September 1871.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Trindler, Etc.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Haupt-Steuer-Amt soll
zum 26. September 1871 Vormittags 10 Uhr
größere Partie Vacatur unter den an Amtsstelle bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 19. September 1871.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Kraehler, D.-St.-Ink.

Bekanntmachung.

Das 38. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum
October d. J. in dem Rathhaussaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 698. Bekanntmachung des höchsten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 14. September 1871.
Nr. 699. Bekanntmachung, betreffend diejenigen Gymnasien, welche hinsichtlich ihrer vom Unterrichte in der Griechischen Sprache dispensirten Schüler zu den im §. 154 Nr. 2 c. der Militär-Erlassinstruction vom 26. März 1868 bezeichneten Lehranstalten gehören. Vom 14. September 1871.
Nr. 700. 701. Die im Namen des Deutschen Reichs erfolgte Ernennung von Generalconsuln, Consuln und Viziconsuln des Reichs.
Leipzig, am 23. September 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Rechter.

Reichspost.

Am 1. October ab beträgt das Briefporto von Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf allen directen deutsch-amerikanischen Linien ohne Unterschied, ob die Beförderung über Bremen, Hamburg oder Stettin erfolgt: 2 1/2 Groschen (vgl. die amtliche Bekanntmachung). Zugleich ist das Porto für die von Belgien und England (Liverpool und Southampton) zu befördernde Correspondenz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika von 4 Groschen auf 3 Groschen ermäßigt worden; dieses Porto betrug zum 1. Januar 1868 noch 13 Groschen. Die Erreichung des jetzigen Resultats geführten Verhandlungen zwischen der deutschen Postverwaltung und den Postverwaltungen von Amerika und England, so wie mit den beteiligten deutschen, belgischen und amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften sind ungeachtet der mannigfachen Schwierigkeiten und verwickelten Verhältnisse überaus schnell zu Ende geführt worden und es, was bei gegenseitigem Entgegenkommen und ruhiger Auffassung der Verkehrsbedürfnisse zu werden kann.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 24. September. Die während der Woche aufgestellten Blätter der Demianischen Sammlung wurden mit einer Reihe von Blättern der nämlichen Sammlung versehen, die aus Aquarellen und Handzeichnungen von französischen, namentlich Pariser Künstlern sind. Die Photographien nach Rembrandt sind während der nächsten Woche noch ausgestellt.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 23. September. Nach einer Verfügung des königl. sächs. Finanzministeriums ist dem 1. Juli das Reichsgesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung auch in dem als Reichsgesetz eingeführt und in Wirklichkeit getreten, und es leidet daher dasselbe von nun an keinem Zeitpunkte ab auf hierländische Staatsbürger, welche im Königreich Bayern, und zwar in der bayerischen Staatsangehörige, welche in diesem Lande ihren Wohnsitz genommen haben und welche sich aufhalten, Anwendung.
Nach einer Mitteilung der österreichischen Regierung sind im hiesigen Bezirk in Böhmen vertheilt ausländische Deutsche — meist polnische und preussische Arbeiter und Gesellen — worden, welche als Reiseausweis legitim von ihrer Behörde beschäftigt sind, und welche vorzeitig und bei der diesfalls mit ihnen wegen Ausweisslosigkeit durchgeführten Amtshandlungen angaben, daß sie mit dergleichen Ausweisen in ganz Deutschland anstandslos reisen könnten. Da jedoch nach österreichischer Ministerialanweisung jeder Ausländer, der sich nach den im Reichsgesetz vertretenen Ländern begibt, mit einem gültigen Reisepasse oder mindestens mit einem solchen Urkunde versehen sein muß, welche

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Mittwoch den 27. Sept. a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:
- I. Gutachten des Bauausschusses über a) Nachvermittlung zu den Heizungsanlagen im neuen Johannishospital, b) Arealverkauf an der Jägerstraße.
 - II. Gutachten des Vermietungsausschusses über die Vermietung des jetzigen Pfarrhauses zu St. Jacob.
 - III. Gutachten des Schulausschusses über a) Gründung einer neuen confirm. Lehrerstelle für den franz. Sprachunterricht an der I. Bürgerschule, b) die Aufstellung einer Uhr im neuen Freischulengebäude, c) die Anstellung fünf neuer Lehrer sowie die confirmirten Lehrstellen an der höheren Mädchenschule betreffend.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die am 20. Juli d. J. alhier an der kleinen Burg-, Mühl-, Münz-, Fleißengasse, Frau-, Körner-, Pflanz-, Rahlmann-, Sophien-, Zeiger Straße, Wasserkanal, am Hof-, Königspfad, Brand-, Peterstein- und Schleußiger Weg einquartiert gemessenen Reserve- und Landwehrtruppen vom Regiment Nr. 107 kann in den nächsten 2 Tagen bei uns erhoben werden. Der den Quartierzettel Vorweisende ist zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, am 21. September 1871.
Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Das Reiten auf dem neuangelegten Fußwege neben dem Johannaparkwege vom Ausgange des Parkes an wird hiermit bei 5 Thlr. Geld- oder verhältnismäßiger Haftstrafe verboten.
Leipzig, am 22. September 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Rechter.

Königliche Kunst-Akademie zu Leipzig.

Die Studien im Winterhalbjahr 1871/72 beginnen Montag den 2. October. Anmeldungen für die Ausnahme sind in der Wohnung des Unterzeichneten Weststraße Nr. 62 Mittags von 1 bis 2 Uhr zu machen.
Direction der Königl. Kunst-Akademie.
Im Auftrage
Nieper.

über den Vor- und Zunamen, den Charakter oder die Beschäftigung und den Zuständigkeitsort des Reisenden vollen Aufschluß gewährt, und die vorgedachten, von deutschen Gewerksgehilfen ausgehenden Arbeiter als gesetzlich gültige Ausweise am bedenklichen nicht anzusehen sind, weil in demselben die Angabe des Zuständigkeitsortes nicht enthalten ist, so werden die Beteiligten vom königl. Ministerium des Innern davon in Kenntniß gesetzt, daß die deutschen Arbeiter und Gewerksgehilfen bei Reisen nach Oesterreich zu Vermeidung polizeilicher Beanstandung von ihren Behörden mit einem Reisevornamen versehen sein müssen, in welchem insbesondere die Angabe des Zuständigkeitsortes enthalten sein muß.
— Die Scottish Amicable Life Assurance Society in Glasgow ist zum Geschäftsbetrieb in Sachsen zugelassen worden und hat Leipzig zum Sitz gewählt.

Leipzig, 23. Sept. Auf die Tagesordnung der dritten diesjährigen Schwurgerichts-Session in Leipzig sind ferner gebracht worden: am 4. und 5. October Aufruhr, Angeklagte der Droschkentulcher Karl Friedrich Bennhoff, die Handarbeiter Karl Eduard Louis Böhm und Johann Friedrich Böhm, alle drei von Leipzig; am 10. und 11. October schwerer Diebstahl, Angeklagter Johann Heinrich Michael Seel aus Plauen.

V. Leipzig, 23. Sept. Auch noch eine Judenverfolgung durch Juden am der Nationalität willen zu erleben ist unserer Zeit, die so manches Unerhörte aufzuweisen hat, vorbehalten geblieben! — Wie aus besser Quelle mitgetheilt wird, arbeiten die französischen und französischen-jüdischen Juden an der Vertreibung der deutschen Juden aus Frankreich, und zwar selbst derjenigen Glaubensgenossen, die lange Jahre schon in Frankreich sich aufhalten und so thätig nationalisirt sind. Man entzieht diesen Juden deutscher Abstammung die Gemeindeunterstützung, bloß weil sie in Deutschland geboren und erzogen sind! So haben die französischen und französischen-jüdischen Juden Frankreich einen Abzugbrief an die jüdische Reformsynode nach Augsburg gerichtet. So hat ein französisch-deutscher Gelehrter jüdischer Confession über den jüngsten Krieg einen die von den Deutschen angeblich verübten Greuelthaten und die Theilnahme der deutschen Juden an diesem trübenden Brief an den bekannten Berliner Rabbiner Abraham Geiger geschrieben. Dieser Brief und Geiger's Antwort vom 1. d. M. machen jetzt die Kunde durch die Tagespresse. Geiger verweist seinem gelehrten Freunde und politischen Gegner in humaner Weise seine arge Verblendung, den Unbau des an der Brust des gelehrten Deutschlands gedährten französisch-deutschen Judenthums, kennzeichnet die mächtige, nach allen Seiten hin fruchtbare, das ganze Geistesleben mit reichem Inhalte erfüllende Geistesbewegung unter den Juden Deutschlands gegenüber der harten, ebenso wie die französischen Katholiken hinter der Zeit zurückbleibenden Dürre derer in Frankreich. Geiger bekennt, daß in Deutschland gegen den Geist des Mittelalters fortwährend gekämpft werden müsse, sagt aber auch, daß die Juden das Ziel, den Sieg erringen werden und daß der deutsche Gei-

stern dabei treulich beistehe unter dem gemeinsamen Panier der Geistesfreiheit. „Wie die Reformation — schreibt der gelehrte deutsche Jude — auf deutschem Boden und im deutschen Geiste entstanden, wie die freie christliche Wissenschaft in Deutschland zuerst tiefere Bodenanstattung und reichere Pflege fand, erst von hier aus allmählig sich weiterhin verbreitete, wie in den vierziger Jahren hier wieder die freie religiöse Strömung einherbrauste, aber dann im Salomme politischer Revolution und Reaction verpuffte: so erhebt sich wiederum nur in Deutschland Wissenschaft und Gewissen gegen die Anmaßungen einer in maßlosem Dünkel die Welt zur geistigen Selbstvernichtung verdammanden Hierarchie, und wiederum wird die Geistesfreiheit von hier aus getrieben und errungen werden.“ — Geiger ruft schließlich dem Pariser Juden zu: „Ich bin vor Allem Mensch, dann erst und vielmehr nur im strengen Hinblick darauf Deutscher und Jude. Als Mensch und Jude sind und bleiben wir Freunde, sollte auch die Spannung der Nationalitäten auf uns nicht ohne trennende Einwirkung bleiben.“ — Und da, wo über die deutsche und die fanatische französische Gesinnung der heutigen Juden Deutschlands und Frankreichs, aber die tapferen todesmuthigen Beihilgung ihrer jungen Mannschaften an den Kämpfen der Reichsarmee, von der bei Tausend verlebene eiserne Kreuze bezeugen, jeder Zweifel schwindet, sagt er: „wagt man noch (auch hier) von einer jüdischen nationalen Religion der Juden zu reden, Irrenthümer aus der Großmutter Handbüchlein wieder aufzutreiben!“

Leipzig, 23. Sept. Herr Franz Deutschinger, Director der hiesigen Theaterschule, übernimmt vom 1. October d. J. ab die ihm vom Vorstande der Deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten in ehrenhaftem Vertrauen angetragene Stelle eines Directors und Geschäftsführers dieser Genossenschaft, unbeschadet der weiteren Führung seiner Theater-Schule. Zu gleicher Zeit wird Herr Deutschinger die Redaction einer neuen, von Herrn Oswald Ruge verlegten Wochenschrift für Theater, Kunst und Literatur übernehmen: des officiellen Genossenschaftsorgans und Geschäftsblattes. Herr Deutschinger hat durch seine unter dem Pseudonym Ludwig erschienenen kleinen dramaturgischen Schriften und durch Gründung der hiesigen Theaterschule seinen reformatorischen Bestrebungen für eine kunstgemäße Entwicklung des Theaters bereits einen erkennbaren Ausdrucks gegeben. In wie engem Zusammenhange die Hebung des Schauspielersandes mit der dramatischen Production steht, braucht wohl nicht erst näher erwiehelt zu werden, und so erscheint die durch den Vorstand der Genossenschaft geschene Uebertragung der Direction derselben an Herrn Deutschinger eine glückliche Combination. Den ernsten Bestrebungen des Regierens ist dadurch neuer Boden gewonnen, der sicher nicht ungenutzt bleiben wird und dessen Früchte der Kunst zu Gute kommen werden.

Leipzig, 23. Sept. Der alljährlich stattfindende „Verbandsstag Arentsch'scher Stenographenvereine“, welcher voriges Jahr der

Zeitumstände halber ausfiel, findet dem Vernehmen nach am 8. October in Leipzig statt.

Leipzig, 23. Sept. Zu unserem vorläufigen Bericht über die Sechsmüthigkeiten dieser Messe fügen wir noch nachträglich hinzu, daß Herr Agoston diesmal eine ganz vorzügliche Acquisition für seinen Zaubersalon gemacht, indem es ihm gelungen, den überall angestaunten Louis Morena aus Valencia, genannt „der Mann ohne Knochen“, für seine Vorstellungen zu gewinnen, ein wahres Non plus ultra der Gymnastik und ein wahres Weltwunder hinsichtlich der Gewandtheit und Elasticität seines Körpers. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die hier mit so großem Beifall aufgenommene Akrobatenfamilie Ernst, genannt Blondin, die günstiger Witterung noch an jedem Wochentage eine Vorstellung geben wird. Fremde machen wir auf die vorzüglichen Productionen der Gebrüder Carlo und Max Ernst auf dem großen Thurmstelle noch ganz besonders aufmerksam. Wie wir hören, hat Herr D. Präscher einen Theil der älteren Präparate seines berühmten anatomischen Museums mit ganz neuen, eben so interessanten wie vortrefflich ausgeführten vertauscht. Auch ist es ihm gelungen, eine Collection von Präparaten für sein Museum zu gewinnen, die unter Leitung eines unserer berühmtesten Anatomen gefertigt wurden und daher vom höchsten Werthe sind. Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß uns nach langer Zeit diesmal auch wieder Herr Bühnen mit seinen Panoramen besucht, die zu den besten in unserer Zeit gehören und daher überall einen sehr zahlreichen Zuspruch fanden.

Leipzig, 23. Sept. Auf dem Magdeburger Musikertag war es eine Leipzigerin, die Pianistin Fräulein Marie Herwig, die durch ihren feinstimmlichen Vortrag, durch ihre Technik und ungemeine Ausdauer als Solistin sowohl wie als Ensemblepielerin allgemeine Bewunderung erregte und nicht den Herrn Concertmeister Pestmann und Violoncellist Leopold Grünmayer (welche drei Genannten so freundlich waren, auch in dem zweiten Kammermusikconcert an Stelle der durch dienstliche Verpflichtungen abgehaltenen Herren Demant, Kömpel und Laffer aus Weimar, schnell einzutreten) große Triumphe errang.

Leipzig, 23. Sept. In Del Vecchio's Kunstausstellung findet das Interesse der Kunstfreunde wieder reichliche Nahrung. Aus dem Atelier des Photographen F. Rancke ist ein Portrait zu schauen, welches sich durch Naturwahrheit in den Zügen und überhaupt durch eine meisterhafte Ausführung in allen Theilen ganz besonders auszeichnet, und daneben erblicken wir ein aus Berlin gesandtes freundliches und gelungenes Bild des deutschen Kaisers. Ein anziehendes und fesselndes Meisterwerk ist: Die weißen Ratten von Beinke in Düsseldorf. Ein alter Papa zeigt einigen Vorfröhen weiße Ratten und belehrt sie dabei in heiterer Art. Die Bauernhuden sind aus dem Leben herausgehobene Gestalten, und man muß die Darstellung derselben in Gesicht, Kleidung, Haltung wahrhaft bewundern. Der Preis des Bildes ist 400 Thlr. Wer für Schiller schwärmt (und wer thut dies nicht!) wird sich an dem Bilde erfreuen: Schiller, seine